

Montag, 14. Dezember 2020, Höchster Kreisblatt /
Lokales

Wo sich Fenster und Herzen öffneten

HÖCHST - Künstler und Vereine verbreiteten beim Adventsspaziergang vorweihnachtliche Atmosphäre



Nique Lejeune (li.) und Ada-Maria Mathé von der
Bürgervereinigung Höchster Altstadt verkauften
Leckeres und Schönes. foto: maik reuss

Mit dem traditionellen Höchster Weihnachtsmarkt und dem parallel dazu verlaufenden Höchster Designparcours sind in diesem Jahr zwei für den Stadtteil und ihre Akteure wichtige Veranstaltungen wegen der Corona-Pandemie abgesagt worden. Außer der Weihnachtsbeleuchtung an manchen Häuserfassaden und Straßen sowie den geschmückten Weihnachtsbäumen auf dem Dalbergkreisel und vor dem Höchster Bahnhof ist derzeit noch nicht viel von vorweihnachtlicher Atmosphäre zu spüren. Um dennoch ein wenig auf das Fest der Liebe einzustimmen, luden am Wochenende sechs in Höchst ansässige Künstler, Vereine und Einrichtungen - wie der Verein Westkunst Nied, die Bastelkiste Höchst oder die Kreativen von höchst*schön - zum 1. Höchster Adventsspaziergang ein und präsentierten weihnachtliche Ideen, Kunst und Selbstgemachtes - natürlich unter coronakonformen Bedingungen.

Mitglieder der Bürgervereinigung Höchster Altstadt, die ihre Vereinsräume im Erdgeschoss des Hauses in der Straße Wed 13 unterhalten, hatten die Fenster geöffnet und präsentierten, von außen gut sichtbar, unter anderem Plätzchen, Marmeladen, alkoholfreien Holunderblütenpunsch zum Mitnehmen, Chutney, Gestrick-

tes oder Windlichter - eben Kleinigkeiten zum Verschenken und Dekorieren.

Verein informierte über seine Arbeit

"Alles selbst gemacht von den kreativen Frauen unseres Vereins", erzählten Nique Lejeune und Ada-Maria Mathé, die sich in der Bürgervereinigung Höchster Altstadt engagieren. Sie verkauften die adventlichen Leckereien und Dekorationsobjekte und nutzten die Gelegenheit, um über die Arbeit des Vereins zu informieren.

Ziel der 1971 gegründeten Bürgervereinigung ist es unter anderem, das Ensemble Höchster Altstadt mit seiner historischen Bausubstanz zu bewahren.

"Wegen des Wochenmarktes sind bereits einige Leute hier gewesen und haben etwas gekauft", freuten sich die beiden Frauen. Besonders beliebt, so erzählte es Ada-Maria Mathé, seien die Eislichter gewesen, die schnell einen neuen Besitzer gefunden hätten. Das sind Windlichter, an deren Glaswände eine Schicht von Salzkristallen gewachsen ist, die, zündet man eine Kerze an und stellt sie hinein, für besonders winterliches Licht sorgen.

Winterfest mit Selbstgestricktem

Das Fenster für Gespräche und den Verkauf nutzten auch Klaus Baumgarten, Leiter des Höchster Begegnungs- und Servicezentrums des Frankfurter Verbandes in der Bolongarostraße 137 sowie seine Kollegin Ute Brink-Geenen von der Senioren-Initiative Höchst.

In den Räumen des Café Mouseclick wurden selbstgestrickte Socken, Hausschuhe, Taschen oder besondere Handwärmer präsentiert - alles von Senioren gefertigt.

Ute Brink-Geenen hatte als Beispiel je ein Exemplar an einem Stück Kordel befestigt und unterhalb des Fensters für Passanten sichtbar aufgehängt. In den Raum durfte immer nur eine Person. Interessierte warteten draußen geduldig, bis sie an der Reihe waren. Ein Verkaufsschlager des Nachmittags waren dabei vor allem die selbst gestrickten warmen Socken.

Auch Frank Mayer, der sein Atelier nur ein paar Meter weiter in der Bolongarostraße 154 hat, öffnete für den 1. Höchster Adventsspaziergang seine Türen, um seinen Arbeiten zu zeigen. Dazu gehören nicht nur Gemälde, sondern auch Kleinigkeiten wie Postkarten oder ein ganz besonderes Memory-Spiel mit dem Titel "Höchster Fische". Das hat Mayer von einer

großen Spielefirma anfertigen lassen - 36 Kartenpärchen mit selbstgestalteten Bildern. 25 Euro kostet das Spiel für die ganze Familie in der Metallbox.

Platz gibt es im Atelier auch hier immer nur für einen Besucher. Der Raum wird ihm zwar nicht eingerannt, doch diejenigen, die kommen, schauen gezielt vorbei und kaufen auch etwas.

Mayer, der als Künstler in diesem Jahr durch die Absagen des Designparcours und anderen Veranstaltungen mit Einnahmeverlusten zu kämpfen hat, freut sich über das Interesse der Leute.

"Dieses Jahr hat überhaupt nichts stattgefunden", fasst es Tanja Huckenbeck zusammen. Sie ist Mitorganisatorin des Advents-Spazierganges und betreibt unter dem Label "höchst*schön" in der Leunastraße 34 gemeinsam mit Marcus Bonszkowski eine Druckwerkstatt, in der nach historischem Vorbild unter anderem Postkarten gedruckt werden. Ihren Showroom haben die beiden am Höchster Markt 5, den sie zum Advents-Spaziergang geöffnet hatten. "Wir wollten einfach etwas organisieren, das mit Weihnachten zu tun hat", sagte sie.

Karten und Kaffeetassen

Auch hier sind die Fenster unter anderem mit weihnachtlichen Karten und Kaffeetassen mit Motiven aus dem Stadtteil dekoriert. Weitere Geschenkideen gibt es drinnen. Der Einlass ist beschränkt. "Mit der Einhaltung der Hygieneregeln haben wir in den vergangenen Monaten sehr gute Erfahrungen gemacht", erzählt sie weiter.

"Seit Wiedereröffnung nach dem Frühjahrs-Lockdown gab es nur eine Kundin, die sich geweigert hat, eine Mund-Nasen-Maske anzuziehen - und die durfte auch nicht hinein", so Huckenbeck weiter, die mit der ersten Auflage des Advents-Spaziergangs zufrieden ist. Alexandra flieth